

Dokument erstellt durch Dr. Horst Kares

Web: <http://www.Dr-Kares.de>

Mail: Praxis@Dr-Kares.de

Das aktuelle Buch

Orofacial Pain: Guidelines for Assessment, Diagnosis, and Management.

Quintessenz Verlag, Berlin

285 Seiten, 8 Illustrationen, zur Zeit nur in englischer Sprache, ca. 70 DM

The American Academy of Orofacial Pain

Edited by Jeffrey P. Okeson, DMD

Die neueste Ausgabe über Mund- und Gesichtsschmerzen ist ein gelungener Wurf der Academy of Orofacial Pain, einer amerikanischen zahnärztlichen Gesellschaft. Der 1993 herausgekommene Vorläufer dieses Werks war schon damals eine gründlich recherchierte Sammlung von aktuellen Daten über die craniomandibuläre Dysfunktion und vielen Fachgebieten, die damit in Zusammenhang stehen. Dieses Werk will keineswegs einen kompletten Überblick über die gesamte Kopfschmerzproblematik geben, sondern nur die aktuellen Strömungen in Forschung und Klinik Revue passieren lassen.

Im ersten Kapitel werden Aspekte der Neurophysiologie und Anatomie aus diesem Bereich angeschnitten und die neuesten Konzepte in der Schmerzforschung und Schmerztherapie diskutiert. Anamnese, psychosoziale Frageprotokolle, klinische und instrumentelle Diagnoseverfahren werden anschließend aufgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei den elektronischen Meßverfahren, die sehr kritisch beurteilt werden. Seiner Meinung nach gibt es nur sehr wenige diagnostische Tests, die eindeutige Aussagen bezüglich Art und Schwere der CMD zulassen. Weder Axiographie, noch Elektromyographie kommen dabei gut weg wegen ihrer angeblich unspezifischen oder ungenauen Aussagen. Auch die bildgebenden Verfahren werden in ihrer Aussagekraft stark relativiert und im wesentlichen nur als Bestätigung der klinischen Diagnostik betrachtet.

In den Kapiteln 3 bis 6 wird eine klare diagnostische Klassifizierung aller Kopf- und Gesichtsschmerzen vorgeschlagen, die von den neoplastischen Geschehen bis zu psychischen Faktoren reicht. In dem Abschnitt über die CMD werden alle wesentlichen Faktoren, Krankheitsbilder und Therapien diesbezüglich erörtert und nach dem neuesten Wissensstand aktualisiert. Dem Autor ist es dabei gelungen 742 Literaturquellen durchzuarbeiten, ein wahrhaftig gründlicher Mensch. Mit der Auflistung vieler anderer möglicher Ursachen aus den umliegenden Strukturen, sowie den psychosomatischen Aspekten des orofacialen Schmerzes schließt diese erstaunliche Arbeit.

Wer sich einen aktuellen Überblick über die Forschung in der CMD verschaffen will, ist mit diesem Buch sehr gut bedient. Daß der Autor dabei seinen äußerst kritischen Blickwinkel nicht verläßt, und eigentlich die meisten instrumentellen Verfahren als unzuverlässig abtut, kann für diejenigen unter uns, die diese Methoden allzu euphorisch anwenden, nur ein segensreicher Dämpfer sein. Wir sollten weiterhin alle Techniken in diesem Bereich kritisch hinterfragen, und unsere klinische Diagnostik nicht aus dem Blick verlieren.

Dr.Horst Kares